

Börsenblatt

für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.
Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

Nº 44.

Donnerstags, den 9. Mai.

1844.

Verhandlungen der Generalversammlung des Börsenvereins,

Leipzig, am Sonntage Cantate den 5. Mai 1844.

Bei Eröffnung der heutigen Generalversammlung ernannte der Vorsteher herkömmlichermaassen die Herren **Nost** und **Otto Wigand** aus Leipzig, **E. Duncker** und **Heymann** aus Berlin zu deren Ordinarien und schritt sodann I. zum Vortrage des Geschäftsberichts vom verflossenen Jahre, den er mit Folgendem einleitete: „Die Zahl der Mitglieder unseres Vereins war am Schlusse der vorjährigen Jubilate-Messe 707. Im Laufe des Jahres bis zum gestrigen Tage sind neu aufgenommen worden 31 Mitglieder. Die Zahl der Ausscheidenden wird sich ungefähr auf gleiche Höhe stellen, doch kann dies noch nicht genau angegeben werden, weil noch ungewiss ist, ob nicht noch Einige ihre rückständigen zweijährigen Beiträge zahlen werden. Die Mitgliederzahl wird daher ungefähr dieselbe Höhe erreichen, welche sie im vorigen Jahre hatte. Unter den Ausschiedenen sind 10 Gestorbene. Wen ich zuerst hier nennen werde, fährt der Vorsteher fort, Sie wissen es! Das allgemeine Schmerzgefühl, das uns bewegte, als kurz vor dem Schlusse der vorigen Messe die Nachricht eintraf, unser Friedrich Perthes sei hinübergegangen, hat bewiesen, wie geliebt, wie geachtet der nach Herz, Gesinnung, Geist und Kenntnissen ausgezeichnete deutsche Mann eben so bei seinen Collegen gewesen, wie im weiten Kreise seiner Bekannten und Freunde, zu welchen er die besten unsrer Nation zählen durfte. Einer der Mitgründer unsres Börsenvereins war er es auch, dessen Kraft und Gewandtheit wir vorzüglich den Bau dieser Halle des deutschen Buchhandels danken, in der wir in diesem feierlichen Augenblicke mit innigster Wehmuth des Verstorbenen gedenken. Friede seiner Asche! — Aber auf noch eine Reihe weiterer tüchtiger Mitglieder des Vereins hat im vergangenen Jahre der Tod abgerufen: Die Herren Georg Martin Ludwig Bornträger in Königsberg, Ferdinand Freiherr Ebner von Eschenbach in Nürnberg, Ferber in Gießen, Logier in Berlin, Mörschner in Wien, Schönian in Elberfeld, Carl Schmalz hier, Taubert hier und Würzburg in Glauchau; von Collegen, welche diesem Verein nicht als Mitglieder angehörten: Dr. jur. Baumgärtner, Königl. Preuß. Gener. Consul und Geh. Hofrat hier, Joseph Cappennath in Münster, Wilh. Dingeldey in Darmstadt, Hilsenberg in Erfurt, Kranzfelder in Augsburg, Piloty, Mitinhaber der Kunsthändlung: Piloty und Löhle in München, Stark in Naumburg, Louis Thämel, Firma: Heerbrandt & Thämel in Ulm, und Rein, der Gründer der hiesigen Reinschen Buchhandlung, der vielfährige Commissionair und vertraute Freund von Friedrich Perthes. Die meisten dieser Collegen sind im reiferen Alter von blühenden Geschäften weggerissen worden und unter ihnen beklagen wir manchen Ehrenmann und Freund, der uns durch seinen Besuch der Messe bekannt und lieb geworden war.“

Nach diesem Theile des Vortrags bat Herr Heinr. Brockhaus um's Wort, und stellte in Anerkennung der ausgezeichneten Verdienste der beiden in den leztvergangenen Jahren dahin geschiedenen Veteranen des deutschen Buchhandels, der Herren Georg Reimer und Friedrich Perthes an die Generalversammlung den Antrag: sie wolle ihren Vorstand beauftragen, die Büsten oder Portraits dieser beiden Männer, welche auch außer ihrem Wirkungskreise sich der allgemeinsten Anerkennung würdig gemacht hätten, an einem geeigneten Orte unter Bemerkung des heutigen Tages aufzustellen, ein Antrag, welcher solchen Anklang bei der Versammlung fand, daß über seine Annahme wegen der allseitigen Acclamation kein weiterer Zweifel entstehen konnte.

11. Jahrgang.

93

Hier nach gab der Vorsteher die Fortsetzung des Geschäftsberichts mit Folgendem: Von den Geschäften des Vereins, deren Besorgung dem Vorstande im letzten Jahre oblag, sei hier der Plan erwähnt über die künftige Einrichtung des Börsenblattes, welchen der Vorstand in Verbindung mit einem zu diesem Zwecke gewählten außerordentlichem Ausschusse auszuarbeiten beauftragt war. Dieser Entwurf wird Ihnen von Herrn Weit vorgetragen werden. Da mit dem Schlusse des Kalenderjahres der Vertrag vom 14. Mai 1838, durch welchen seither die Verwaltung des Börsenblattes der Leipziger Deputation übertragen war, außer Wirkung treten wird, so ist nothwendig, daß die Generalversammlung im Laufe dieser Messe über die sämtlichen Normen Beschlüsse fasse, nach welchen dieses Organ unsres Vereins künftighin eingerichtet und verwaltet werden soll.

Hierächst sei mir gestattet, fährt der Vorstand fort, des Fortschrittes zu gedenken, den die Gesetzgebung über literarisches Eigenthum und über die Presse seit Erlass der beiden darauf bezüglichen Gesetze im Königreich Sachsen gemacht hat. Das eine derselben hebt das bisher in diesem Lande noch bestandene sog. ewige Verlagsrecht auf, und giebt an dessen Stelle Bestimmungen, die im Wesentlichen mit den preußischen, weimartischen, bayerischen und braunschweigischen Gesetzen übereinstimmen. Es ist dadurch ein höchst wichtiger Schritt zur Gleichförmigkeit des Rechts in Beziehung auf literarische Erzeugnisse durch ganz Deutschland geschehen; ein Wunsch des Börsenvereins, der aus Auftrag der Generalversammlung von 1841 in einer besondern Denkschrift der Hohen Königl. Sächs. Regierung vorgelegt worden, die unsre aufrichtigste Anerkennung und Dankbarkeit heischt. Durch das zweite Gesetz sind nunmehr auch im Königreich Sachsen die mehr als 20 Bogen umfassenden Druckschriften von der Censur befreit worden. Dieses neue Gesetz enthält zugleich eine Bestimmung, die sich in den Pressgesetzen anderer deutschen Bundesstaaten nicht findet. Während in letzteren für Schriften über 20 Bogen überall keine Censur vorhanden ist, giebt das neue sächsische Gesetz dem Verleger anheim, auch fernerhin Schriften dieser Categorie freiwillig der Censur zu unterwerfen. So dankenswerth die hier nicht zu verkenndende Absicht ist, den Verlegern damit Gelegenheit zu geben, sich vor den etwaigen Verlusten zu sichern, welche die spätere Beanstandung eines ohne Censur gedruckten Buches möglicherweise herbeiführen könnte, so wird doch unzweifelhaft eine andere, höhere Rücksicht unsre sächsischen Collegen abhalten, von dieser ihnen freiwillig angebotenen Censur Gebrauch zu machen. Wo die Censur nicht geboten ist, um Censur zu bitten, wäre — wie kürzlich in unserem Börsenblatte richtig bemerkt worden — eine thatsächliche Verleugnung der in unserer, der Hohen Königl. Sächs. Regierung überreichten Denkschrift um Pressefreiheit ausgesprochenen Gesinnungen, jener Denkschrift, die hervorgegangen ist aus dem einstimmigen Beschlusse unsrer Generalversammlung. — Im Königreich Württemberg ist leider ein definitives Gesetz über Nachdruck noch immer nicht zu Stande gekommen. Der Entwurf, den die Königl. Regierung der letzten Ständeversammlung vorgelegt hat, und der sich darauf beschränkt, überall das Minimum des durch die Beschlüsse der hohen deutschen Bundesversammlung für sämtliche deutsche Bundesstaaten vorgeschriebenen Schutzes gewähren zu wollen, konnte abermals wegen Mangels an Zeit nicht zur Berathung gebracht werden. Ein in der Abgeordnetenkammer über diesen Gesetzentwurf erstatteter Commissionsbericht erklärt sich jedoch in allen wesentlichen Punkten für mit dem preußischen Gesetze conforme Bestimmungen. Die Berathung des Nachdrucksgesetzes wird nun ohne Zweifel auf dem im künftigen Januar zusammentretenden Württembergischen Landtage stattfinden. Bei der bekannten Umsicht und dem eifrigen Streben der Königl. Württembergischen Regierung, Wissenschaft und Gewerbe in allen Zweigen zu heben und zu schützen, können wir um so gewisser hoffen, dann ein entsprechendes, mit den neuern Gesetzen anderer deutschen Bundesstaaten übereinstimmendes Gesetz auch in Württemberg ins Leben treten zu sehen, da es klar ist, daß ein Gesetz, das den in Württemberg gedruckten Büchern einen geringern Rechtsschutz gewährte, als von den Nachbarstaaten den bei ihnen gedruckten Büchern gegeben wird, dem blühenden Württembergischen Verlagsbuchhandel den empfindlichsten Schlag versetzen müßte.

An den Schluß dieses Theiles seines Vortrags knüpfe der Vorsteher folgende Bemerkungen: Als erfreuliches Zeichen des Strebens, unsre buchhändlerischen Institutionen zu vervollkommen und eingerissnen Missbräuchen entgegenzuwirken, möge mir noch gestattet sein, die neugeborenen Töchter unsres großen Börsenvereins zu nennen. Im Laufe des letzten Jahres sind der Thüringer und der Rheinisch-Westphälische Verein gegründet worden. Der schon früher als Privatverein bestandene Stuttgarter Verein hat kürzlich die Genehmigung der Königl. Württembergischen Staatsregierung erhalten und von diesem sowohl als von der Corporation der Frankfurter Collegen sind Einleitungen getroffen worden, um namentlich das Abrechnungsgeschäft in Süddeutschland nach ähnlichen Grundsätzen, wie bei den Abrechnungen in unsrer deutschen Buchhändlerbörse zu ordnen. Vom Rheinisch-Westphälischen Verein sowohl, als von Seite einer größern Anzahl von Mitgliedern des Börsenvereins ist neuerdings die Frage über Aufhebung des Rabatts an Privaten in Anregung gebracht und theils direct theils indirect der Börsenvorstand aufgefordert worden, sich mit derselben zu beschäftigen. Dieser verkennt zwar keineswegs die großen Vortheile, welche durch eine allgemeine Vereinigung über diesen Gegenstand für den Buchhandel sich ergeben würden; weder die Befugnisse, die dem Vorstande, noch die Rechte, die der Generalversammlung durch unsre Statuten eingeräumt sind, schienen ihm jedoch zureichend, um, wenn ein Besluß über diesen Gegenstand gefasst werden wollte, dessen konsequente Durchführung zu sichern. Bei der wesentlichen Verschiedenheit der Localverhältnisse scheint ihm überdies fast unausführbar, allgemeine Normen darüber aufzustellen, welche den Wünschen der größeren Mehrzahl der Vereinsmitglieder entsprächen und er war daher nicht im Falle, über diesen Gegenstand, dessen Würdigung ihm vielmehr eine Aufgabe der Kreisvereine zu sein scheint, einen Antrag an Sie bringen zu können. — Den Schluß des Vortrags des Herrn Vorsteher bildete die Bemerkung, daß den üblichen Bericht über die Wirksamkeit des Vereins zur Unterstützung hülfsbedürftiger Buchhändler der Vorsteher dieses Vereins, Herr Enslein, da dessen Cassirer

Herr Mittler nicht hier anwesend sei und deshalb nicht sämtliche Rechnungspapiere zur Hand seien, im Börsenblatte veröffentlichten werde.

Nach Beendigung dieses Vortrags trug

II. Herr Vieweg aus Braunschweig den Rechenschaftsbericht über Einnahme und Ausgabe des vorigen Jahres vor (Beilage A.), hinsichtlich dessen der Rechnungsausschuss, seiner Angabe zufolge, bereits dem Herrn Cassiter seine Decharge vollständig ertheilt habe. Mit der Bemerkung, daß sich ein Ueberschuß von 1741 i. J. 11 M. 2 s. hiernach herausstelle, verknüpfte Herr Vieweg den Antrag, daß die Generalversammlung den Vorstand bevollmächtigen möge, die Anlage eines Betrags von 1500 i. J. von dieser Summe zu bewirken; welcher auch von der Generalversammlung Genehmigung erhielt.

Der Vortrag des Budgets für das nächste Verwaltungsjahr 1844/45 (Beilage B.), welcher hierauf erfolgte, veranlaßte Herrn Georg Wigand, die Frage aufzuwerfen, was sonach überhaupt das Vermögen des Vereins sei, da sich dies aus diesen Vorlagen nicht erkennen lasse? Auf eine dahin einschlagende Bemerkung des Herrn Mainoni bemerkte Herr Frommann, daß die Versammlung ihm zu wünschen scheine, daß ein eigenes Capitel über den gesammten Bestand in dem Rechenschaftsbericht künftig aufgenommen werde, und diese beschloß auf Anfrage des Vorstehers, ob diese Ansicht sei, daß künftighin ein förmliches Capitalconto in diesem Bericht aufgenommen werden solle.

Nach Schluß dieser Verhandlungen erfolgte

III. die Veröffentlichung der Wahlen, wie sie das Protocoll (Beilage C.) als geschehen bezeichnet. In Folge derselben nahm der Vorsteher Veranlassung, dem bisherigen Cassiter Herrn Dehmigke den Dank des Vereins auszusprechen, da er sich während seiner Geschäftsführung stets als ein so einsichtsvolles, unverdrossenes und gefälliges Vorstandsmitglied erwiesen habe.

Hieran schloß der Vorstand

IV. das Gesuch an Herrn Dr. Weit um Erstattung des Berichts über die Vorschläge der künftigen Einrichtung des Börsenblatts, welchem dieser auch sofort entsprach, indem er demselben die gedruckte Uebersicht dieser Vorschläge (Beilage sub D.) zum Grunde legte. Bei dem Durchgehen der einzelnen auf dieser Uebersicht befindlichen Positionen bemerkte zunächst Herr Heymann aus Berlin

ad I., D., ob hier nicht darüber Bestimmung getroffen werden könne, daß Sachen ausgeschlossen würden, bei denen eine Beeinträchtigung fremden Eigenthums augenscheinlich sei? Es entspann sich hierüber eine Debatte, in welcher namentlich Herr Frommann aus Jena sich dahin aussprach, daß dies nicht ausführbar sein würde und eher bei einem hier ausgesprochenem Beschlusse ein Präjudiz für derartige Artikel entspringen könne.

Herr Enslein aus Berlin und Hofmeister aus Leipzig gaben über die ad I. E. hier einschlagenden Verhältnisse näheren Aufschluß und es beantragte hierauf Herr Friedlein aus Leipzig, daß ohne Weiteres hier alle übrigen Musikalien, ganz abgesehen, ob sie in das Vereinsarchiv eingezeichnet seien oder nicht, aufgenommen würden. Auf die diesem widersprechenden Bemerkungen des Herrn Dr. Härtel von Leipzig machte Herr Vieweg namentlich darauf aufmerksam, daß bei der bereits ad I. D. getroffenen Bestimmung auch hier kein Beschluß für eine vorhandene amtliche Einzeichnung gefaßt werden dürfe, eine Behauptung, welcher sich auch Herr Schlesinger aus Berlin anschloß. Herr Otto Wigand urgierte dagegen den zwischen Büchern und Musikalien in dieser Beziehung stattfindenden Unterschied und gründete darauf die Behauptung: daß nicht gleiche Grundsätze bei Beurtheilung derselben befolgt werden könnten. Herr Heinr. Brockhaus machte hierauf den Vorschlag, daß man eine verschiedenartige Bezeichnung der aufzunehmenden Musikalien Platz ergreifen lasse, je nachdem sie in das Archiv eingetragen seien oder nicht, zu welchem auch Herr Otto Wigand seine Zustimmung erklärte. In Folge der gegenteiligen Ansicht, welche Herr Main und Härtel aus Leipzig aussprach, beantragte Herr Vieweg, daß man es ganz in dem Maße geschehen lasse, wie es von dem Ausschusse in seinem Entwurfe vorgeschlagen worden sei. Nach diesem Vorschlage ergriff der Vorsteher das Wort, erklärte die Debatte für schlussreif und stellte an die Versammlung die Frage: ob sie sich dahin bestimmten wolle, daß die Position I. E. in der Form abgefaßt werde

„Erschienenen Neuigkeiten des Deutschen Musikalienhandels“ eine Frage, welche allgemein bejaht wurde. Ferner wurde die von ihm hiernach anderweit gestellte Frage, ob diese Musikalien ohne Nummer oder mit Nummern aufgenommen werden sollten, nach mannigfachen Debatten dahin beantwortet und festgestellt, daß die in der Vereinsrolle eingetragenen Musikalien mit einer Bezeichnung versehen werden sollten, deren Wahl jedoch dem Vorstande überlassen werden durfte.

Herr Kollmann aus Augsburg wünschte ad II. B., daß die gesammte ausländische Literatur ohne Unterschied aufgenommen werden möchte, doch erledigte sich sein hierauf gestellter Antrag durch die Erklärung des Herrn Weit über den Zweck der zu dieser Position in dem Entwurfe gemachten Bemerkung.

Herrn Ost's zu dieser Position gestellte Frage, was hierbei unter ausländischer Literatur zu verstehen sei und also hierher gehören würde? wurde nach einer diesfallsigen Erläuterung des Herrn Frommann fallen gelassen, die namentlich des Inhalts war, daß durch diese Position nichts Neues beabsichtigt worden sei, sondern ganz die bisher hierbei folgten Grundsätze Platz ergreifen sollten. Die Position III. wurde in ihrem ganzen Umfange, namentlich auch hinsichtlich des Punktes III. I. durchgängig genehmigt.

Die Position „Verwaltung und Inhalt des Börsenblatts“ fand bis 3. Genehmigung.

Zu 3 b. sprach sich Herr Gebhardt aus Grimma mißbilligend aus, doch wurde diese Mißbilligung durch Herrn Frommann, Dr. Weit und Einhorn aus Leipzig widerlegt; der von diesen Herrn hierüber ausgesprochenen Ansicht schloß sich Herr Otto Wigand auf das Kräftigste an.

Bei 4. c. bemerkte Herr Barth aus Leipzig, daß man die Bezeichnung: „Preußisches“ weglassen solle, welcher Bemerkung auch Herr Otto Wigand beitrat. Indes wurde auf eine von Herrn Anton Winter aus Heidelberg gemachte einschlagende Erläuterung hinsichtlich dieser Bezeichnung auch diese Position unverändert angenommen.

Bei der darauf folgenden „die Finanzen des Börsenblatts“ machte Herr Friedrich Fleischer darauf aufmerksam, daß es wünschenswerth sei, jetzt sofort den Beschluß über die Einrichtung eines Börsensecretariats und die Wahl eines Börsensecretairs zu fassen.

Den diesfalls ausgesprochenen Wunsch des Vorstehers, daß die Generalversammlung dem Vorstande eine derartige Ermächtigung ertheilen möge, bevorwortete Herr Vieweg dergestalt, daß die Versammlung es allseitig genehmigte.

Hierauf trug Herr Wengler (Du Mont-Schauberg aus Cöln) darauf an, daß das unter 2 erwähnte „monatliche Neuigkeitsverzeichniß“ auch künftighin beibehalten werde. Die hierüber entstandene Debatte, in welcher Herr Otto Wigand sich widerlegend, Herr Nölte aus Hamburg dagegen zustimmend für den Antrag aussprach, schloß sich Herr Barth dadurch an, daß er die Aufmerksamkeit der Generalversammlung darauf gelenkt zu sehen wünschte, daß das Börsenblatt nicht Gegenstand einer Geldspeculation sein könne und auch abgesehen von Ersparnissen, in demselben dahin zu wirken sein dürfe, daß so viel als möglich geboten werde. Doch machte Herr Frommann hierzu die erwidernde Bemerkung, daß wegen der Verspätigung dieser Anzeige das monatliche Verzeichniß im Börsenblatt bei dem Vorhandensein anderer schneller erscheinenden überflüssig scheine und es wohl höchst zweckmäßig sei für vorhandene Fonds in vorkommenden Fällen durch Ersparnisse zu sorgen, eine Bemerkung, welcher sich auch Herr Vieweg durchgehends anschloß. Nachdem auch Herr Heinrich Brockhaus sich aus dem Gesichtspunkte des allgemeinen Interesses für den Wegfall dieses Neuigkeitsverzeichnisses ausgesprochen, Herr Ruthardt aus Breslau dagegen im Interesse der kleinen Sortimentshandlungen für dessen Beibehaltung das Wort zu ergreifen Veranlassung genommen hatte, ließ der Vorsteher darüber abstimmen. Die größte Majorität sprach sich in dessen Folge für die Beibehaltung derselben aus.

ad 3. erklärte Herr Voigt aus Weimar die Insertionsgebühren für zu theuer, was jedoch Herr Vieweg und Frommann bestritten. Herr Heymann trat der Ansicht Herrn Voigts bei, doch machte Herr Dr. Weit darauf aufmerksam, daß diese Frage in genauem Zusammenhange mit der ad 5. ersichtlichen Position stehe, und man also bis auf die über die dort bemerkten Momente gemachten Erfahrungen diese fallen lassen sollte.

Nachdem diez die Zustimmung der Versammlung erhalten, ging man auf die Position 4 über. Hierzu stellt Herr Friedrich Brockhaus den Antrag, daß man die Hälfte des Reinetrags dem Verwaltungsausschusse zufliessen lasse solle, welchem sich auch Herr Friedrich Fleischer anschloß. Herr Frommann modifiziert diez dahin, daß man 350 $\frac{1}{4}$ als feste Summe dem Verwaltungsausschusse zuweisen solle, doch bemerkte Herr Friedrich Fleischer, daß man bei dieser Position dann lieber die Worte: „des Börsenblatts“ weglassen möge. Nach einer weiteren Debatte über diesen Punkt, in welcher Herr Rosi dem Antrage des Herrn Brockhaus beitrat, wurde auf Herrn Dr. Weits Antrag die Beantwortung der Frage bis 1846 vertagt und zur Zeit die in der Uebersicht bemerkte Position bis dahin unverändert beizubehalten beschlossen.

Dem Schlusse dieser Verhandlungen folgte

V. die Motivirung des von Herrn Dr. Schwetschke aus Halle gestellten Antrags, den Ankauf der von dem verstorbenen Herrn Schmalz hinterlassenen Sammlungen zur Geschichte des Buchhandels betr., bei welchem der Herr Antragsteller namentlich zum Grunde legte, daß bis jetzt die Materialien hiezu höchst kläglich bestellt gewesen seien, die bemerkte Sammlung aber deren höchst ausgezeichnete enthalte. Der Werth werde ungefähr 150 Thlr. betragen und er spreche demnach den Wunsch aus, die Generalversammlung möge beschließen, daß ein Comité ernannt werde, welches sich über die Sache selbst genauere Aufschlüsse verschaffe und ermächtigt werde, ungefähr zu der Höhe der bemerkten Summe die Acquisition zu verwirklichen. Die Versammlung gab diesem Antrage vollkommene Zustimmung, doch bemerkte Herr Heinr. Brockhaus, daß Herr Dr. Schwetschke ihm selbst am passendsten scheine, diese Erörterung an der Stelle der zu erwählenden Commission persönlich vorzunehmen. Herr Georg Wigand, diesem beitretend schloß hieran den Wunsch, daß überhaupt Herr Dr. Schwetschke beauftragt werde, sich über die Anlegung einer Vereinsbibliothek mit einigen von ihm selbst zuzuziehenden Collegen zu berathen. Dies fand durchgehends Genehmigung und Herr Barth erklärte sich sofort bereit der Zahl dieser Collegen sich anschließen zu wollen.

Nach diesen Verhandlungen hielt

VI. Herr Thome aus Berlin seinen Vortrag über den von ihm ausgesprochenen Wunsch, diese Generalversammlung von dem Sonntage auf einen Wochentag zu verlegen, da dieser Tag ihm wegen seiner kirchlichen Zwecke nicht passend zu derartigen Geschäften erscheine. Herr Otto Wigand sprach sich wegen der Kürze der Zeit, welche die fremden Collegen hier anwesend seien, dagegen aus. Herr Frommann sprach zwar seine Anerkennung der Motive des Antragstellers aus, schloß aber seinen Vortrag mit dem Ausspruche für die gegentheilige Ansicht, weil allerdings die Nothwendigkeit die Benutzung des Sonntags im vorliegenden Falle gebiete, worauf zur Tagesordnung verschritten wurde.

Auf Grund derselben trug Herr J. F. Lieching aus Stuttgart

VII. seinen Antrag, die Generalversammlung möge sich mit Beantwortung der Frage beschäftigen, auf wessen Gefahr Disponenden, Novitäten und andere à cond.-Sendungen jedes laufenden Jahres lagerten, dieser vor. Herr

Friedr. Fleischer machte auf die Wichtigkeit dieser Frage aufmerksam, und veranlaßte Herrn Nolte's Erklärung, daß er seiner Ansicht durchgehends beitrete. Herr Georg Wigand bemerkte, daß diese Frage rechtlich festzustellen scheine, trug zur Begründung seiner Ansicht einen hierauf bezüglichen Rechtsfall vor und gab Veranlassung, daß auch Herr Winiker aus Brünn seine Ansicht über die Rechtslage hinsichtlich der Disponenden veröffentlichte. Nachdem Herr Vieweg das Wort genommen und erklärt hatte, daß ihm diese auf Gefahr des Empfängers zu lagern schienen, Herr Georg Wigand dagegen die gegenteilige Ansicht verteidigt hatte, und der darüber entstandenen lebhaften Discussion die Herren Vieweg, Friedr. Brockhaus, C. Duncker, Rutherford, Liesching und Heymann beigetreten waren, schlug Herr Friedrich Brockhaus vor, auf den Facturen von nun an zu sagen: „für Rechnung und Gefahr des Empfängers.“ Dies fand Seiten Herrn Abhler's aus Leipzig Widerspruch, weshalb Herr Friedr. Fleischer den Antrag stellte, daß eine Deputation niedergesetzt werde, welche diese Verhältnisse genau erörtere und darüber ihr Gutachten abgebe. Nachdem sich noch Herr Severin aus Moskau namentlich gegen den Vorschlag des Herrn Friedr. Brockhaus erklärt hatte, nahm Herr Dr. Weit das Wort und bemerkte, was Novitäten betreffe, so müsse er Herrn Georg Wigands Ansicht beitreten, hinsichtlich der Disponenden dagegen scheine die Rechtsfrage so schwierig sofort zu beantworten, daß er auch die Ernennung einer Commission beantrage, zu der ein Jurist zu ziehen sein dürfte. Diese Ansicht fand allgemeinen Anklang, und es wurde der Vorschlag gemacht, die Commission aus sieben Mitgliedern bestehen zu lassen, welche 3 Verleger und 3 Sortimentshändler in sich enthalten müsse. Dies wurde genehmigt. Hierauf ergriff schließlich Herr Heinrich Brockhaus das Wort und beantragte, der Vorstand möge beauftragt werden, bei der Hohen Königl. Sächs. Regierung dringende Vorstellung zu machen, sich bei der deutschen Bundesversammlung zu verwenden, daß die für das Jahr 1842 bereits versprochene Revision des Beschlusses die Sicherung des literarischen Eigenthums in Deutschland betr. vom 9. November 1837 baldigst in Leben treten möge. Dies wurde durch Acclamation angenommen.

Da endlich Herr Georg Wigand seinen Antrag wegen der Verlegung der Abrechnung auf die Michaelis-Messe fallen lassen zu wollen, erklärt hatte, so ist gegenwärtige Generalversammlung geschlossen, dieses Protocoll vorgelesen und nach erfolgter Genehmigung ordnungsmäßig unterzeichnet worden, wie folgt:

Act. ut s. Dr. Alexander Otto Kormann.

Heinr. Erhard. S. Hirzel. L. Dehnigke.
Euslin. Thome. J. W. Liesching. Rutherford. Carl Heymann. H. Schulze.

Beilage A.

Nechenschafts-Bericht der Östermesse 1844.

Einnahme.

1) Bestand von der Östermesse 1843.	3158 ,# 24 M \ddot{a} 1 2.
2) an Eintrittsgeldern von der Östermesse 1843—1844 (52 Mitgliedern)	520 : — : — :
3) an 702 Beiträgen zur Östermesse 1844	1404 : — : — :
4) an noch eingegangenen 21 rückständigen Beiträgen	42 : — : — :
5) an Zinsen	349 : — : — :
6) Ertrag des Börsenblattes von 1843 zum dritten Theile	322 , 18 : 2 :
<hr/>	
Summa	5796 ,# 12 M \ddot{a} 3 2.

Ausgabe.

1) an den Verwaltungsausschuß als Bei- trag pr. 1843	400 ,# — M \ddot{a} — 2.
2) Druck- und Papier-Rechnung	24 : 1 : 7 :
3) Kosten des zweiten Ausschusses	31 : 10 : — :
4) für Porto und kleine Ausgaben	21 : 23 : — :
5) an Unterstützungen	150 : — : — :
6) für laufende Zinsen auf angefaulste Obligation und Kägio-Verlust	31 : 22 : 5 :
7) Börsenlocal-Ausgaben	93 : 7 : 9 :
8) aus den Dispositionsfonds des Vor- standes	84 : 17 : 5 :
9) an den Magistrat das Standgeld für 217 zur Östermesse anwesende Bör- senmitglieder	72 : 20 : — :
10) Gassabestand baar (1741 ,# 11 M \ddot{a} 2 2) und in Obligationen	4886 , 29 : 7 :
<hr/>	
Summa, wie oben	5796 ,# 12 M \ddot{a} 3 2.

Beilage B.

**Budget des Börsenvereins
von der Östermesse 1844—1845.**

A. Einnahme.

No. 1)	250 ,# — M \ddot{a} — 2. Zinsen (incl. Orchester-Rente).
2)	1200 : — : — : Beiträge von den Mitgliedern.
3)	300 : — : — : Aufnahme-Gebühren.
4)	300 : — : — : Anteil an dem Ertrage des Börsenblatts.
5)	50 : — : — : zu erwartende ältere Rückstände.
	2100 ,# — M \ddot{a} — 2.

B. Ausgabe.

No. 1)	412 ,# — M \ddot{a} — 2. Amortisationsfond.
2)	108 : — : — : Druck- und Papierkosten.
3)	50 : — : — : Mobilienkosten.
4)	60 : — : — : Porto und andere kleine Ausgaben.
5)	150 : — : — : zu Unterstützungen.
6)	130 : — : — : Börsen-Deconomie incl. Bogen's Gehalt.
7)	200 : — : — : zur Disposition des Vorstandes.
8)	90 : — : — : Abgaben an den Magistrat.
	1200 ,# — M \ddot{a} — 2.

zu erwartende Einnahme 2100 ,#
Ausgabe 1200 ,#

würde Überschuss sein 900 ,#

Leipzig, 4. Mai 1844. für den Vorstand
L. Dehnigke,
d. B. Gassirer.

Beilage C.
Sitzung des Wahlausschusses

am 4. Mai 1844 Nachmittags 5 Uhr.

Gegenwärtig Herr E. Duncker,

= K. Neimer,
= W. Heinrichshofen,
= Fr. Frommann.

Auf beiliegende Einladung des im Wahlausschusse den Vorsitz führenden Herrn E. Duncker erschienen die Nebenverzeichneten, nahmen die vom Vorstande ihnen mit dem angefügten Schreiben übergebenen 78 Stimmzettel in Empfang und zwei weitere, welche erst in diesem Augenblicke eingereicht wurden, so daß die Gesammtzahl der Stimmzettel achtzig beträgt.

Die Auszählung derselben ergab folgendes Resultat:

Zum Cassirer hatten Stimmen:

Herr Herm. Schulze aus Berlin 33 Stimmen,
= Aue in Dessau 29 Stimmen,

= G. Anton 9 Stimmen,

= L. Dehmigke 7 Stimmen,

In den Verwaltungs-Ausschuß:

Herr Fr. Brockhaus 32 Stimmen,

= E. Duncker 31 Stimmen,

= Helm 6 Stimmen,

In den Wahlausschuß:

Herr K. Neimer 26 Stimmen,

= W. Heinrichshofen 25 Stimmen,

= W. Perthes } 5 Stimmen,

= G. Neimer } 5 Stimmen.

In den Rechnungs-Ausschuß:

Herr Ruthardt 29 Stimmen,

= G. Vieweg 23 Stimmen,

= L. Dehmigke 6 Stimmen,

= Helm 5 Stimmen.

In die Vergleichs-Deputation:

Herr Englin 37 Stimmen,

= F. Dümmler 20 Stimmen,

= Fr. Frommann 8 Stimmen,

= W. Perthes } 6 Stimmen,

= Fr. Fleischer } 6 Stimmen,

Bei allen diesen Wahlen hatten sich die meisten Stimmen sehr zersplittert.

Vorgelesen und genehmigt

Carl Duncker. Fr. Frommann.

Heinrichshofen. K. Neimer.

D. Vorschläge zur künftigen Anordnung und Einrichtung des Börsenblatts.

Titel und Plan des Börsenblatts.

Börsenblatt

für den

deutschen Buchhandel
und die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.

Eigentum des Börsenvereins der deutschen Buchhändler.

Zwölfter Jahrgang.

No. Leipzig, den 1845.

I. Amtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Börsenvorstandes und der Ausschüsse des Börsenvereins.

Durchgehende Zeilen aus Cicero.

B. Bekanntmachungen buchhändlerischer Corporationen und Vereine, ihrer Vorstände und Ausschüsse.

Gespaltene Columnen von I. B — II. B.

C. Gesetze, Verordnungen und Verfügungen von Staatsbehörden welche auf den Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäfte zweige Bezug haben.

D. Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.
Aufführung der Artikel unter fortlaufender Nummer. Beibehaltung der bisherigen Bezeichnung für alte Bücher mit neuem Titel.

E. Einzelhauptungen der Musikalienhändler.

II. Nichtamtlicher Theil.

A. Aussätze und Miszellen.

B. Neuigkeiten der ausländischen Literatur.
Zweckmäßige Auswahl der für die deutschen Buchhändler wichtigsten Erscheinungen der Literatur des Auslandes.

III. Anzeigeblaatt.

A. Veränderungen im Personalbestande des Buchhandels.

Begründung neuer Geschäfte, Vereinigung und Trennung von Handlung, Gesellschaften, Commissionswechsel, Angebote und Kaufgerüchte ganzer Handlungen u. s. w.

B. Neue Erscheinungen der Literatur.

1) fertige

2) künftige

3) Uebersichts-Anzeigen.

C. Angebotne und gesuchte Bücher.

D. Zurückverlangte Neuigkeiten.

Oben die Firma, darunter der Titel.

E. Gehülfenstellen, Lehrlingstellen u. s. w.

1) angeboten,

2) gesucht.

F. Vermischte Anzeigen.

Versteigerungen, Notizen für Auktionen, Diskonten u. dgl.

G. Familien-Nachrichten, Geburts-, Heiraths-, Todes-Anzeigen u. s. w.

H. Kourszettel.

I. Briefkasten der Redaction.

Um die Uebersichtlichkeit des Anzeigeblaatts nicht durch die Willkür der typographischen Anordnung zu gefährden, wird vorgeschlagen, daß durchgehende Zeilen nicht gestattet, der Satz dreispaltig angeordnet, die Rubriken aus größerer Schrift und die Anzeigen aus kleineren Schriftgattungen gesetzt werden sollen.

Am Schlusse des Blattes wird der Name des Redacteur aufgeführt.

Verwaltung und Inhalt des Börsenblattes.

1) Das Börsenblatt tessertirt, sofern nicht in 2) ein Anderes bestimmt ist, unmittelbar vom Börsenvorstande. Es bleibt demselben vorbehalten, in Beziehung auf Redaction, Druck und Versendung Anordnungen zu treffen und die erforderlichen Verträge abzuschließen, überhaupt aber die größtmögliche Vereinfachung des Geschäftsganges herbeizuführen.

2) Über Aufnahme von Artikeln in den nicht-amtlchen Theil des Börsenblattes entscheidet zunächst der Redacteur; dem Einzender bleibt der Recurs an den Vorstands-Ausschuss (den Vorsteher mit den ihm beigeordneten zwei Börsen-Mitgliedern seines Orts) und in letzter Instanz die Beschwerde bei der General-Versammlung durch den Wahlausschuss vorbehalten.

Bei solchen Auffägen, die, vom Redacteur beanstandet, durch Beschluss der Vorstands-Commission aufgenommen werden, soll es dem Redacteur freistehen, die Worte: „Aufgenommen nach Beschluss der Vorstands-Commission“ beizufügen.

3) Um jedoch der Redaction und der Vorstands-Commission eine Richtlinie und einen Rückhalt zu geben, wird festgestellt, daß sie nicht zugelassen haben:

a) solche Auffägen und Anzeigen oder Ausdrücke in denselben, die der Gesamtheit oder dem Blatte zur Unrechte gereichen, zumal, wenn sie anonym gedruckt werden sollen.

b) Mahnungen mit namentlicher Aufführung oder kennlicher Bezeichnung des Gemahnten.

c) Möglichst Alles, was über den durch den Titel umgrenzten Bereich des Blattes hinausgeht, als allgemeine kirchliche und politische Discussionen, wobei es sich von selbst versteht, daß alles Thatsächliche, was für den Buchhandel von besonderem Interesse ist, recht eigentlich in das Börsenblatt gehört. Ferner allzu Unbedeutendes, Wiederholungen u. dgl.

- 4) Es wird für wünschenswerth gehalten, unter II. A. besonders mit zutheilen:
- Lehrreiche literarische Rechtsfälle.
 - Die Gutachten der literarischen Sachverständigen-Vereine so wie der buchhändlerischen Schiedsgerichte.
 - Die wichtigsten Entscheidungen des Preußischen Ober-Gesetzgerichts.
 - Nekrologie verstorbener Collegen.

Unter II. b.:

Hinweisungen auf die Inhaltsangaben von interessanten Aufsätzen in andern Buchhändlerblättern und sonstigen Zeitschriften, Auszüge aus Correspondenzen u. s. w.

Die Finanzen des Börsenblattes.

- 1) Bei der Anstellung eines Redacteurs ist vorzüglich darauf Rücksicht zu nehmen, daß derselbe zugleich eventuell die Geschäfte eines Börsen-Secretaires versehen könnte. Für die angemessene Besoldung dieser Stelle und die Bureauosten derselben würden, sofern dem Börsen-

Secretair Redaction und Versendung des Börsenblattes übertragen werden, aus den Einnahmen desselben diejenigen Posten zu überweisen sein, die bisher für diese Geschäfte verausgabt worden sind.

- Durch Fortlassung des monatlichen Neuigkeits-Verzeichnisses ergibt sich ein Ersparenis von 280 f.
- Die Insertionsgebühren für den Raum einer dreigespaltenen Zeile sollen auf 5 Pf. höchst angesehen, für Nichtmitglieder des Börsenvereins auf das Doppelte erhöht werden.
- Von dem Reinertrag des Börsenblatts soll, wie bisher, ein Drittheil dem Verwaltungsausschus zufallen; die übrigen zwei Drittheile ließen von nun an in die Vereinskasse.
- Die Frage über die Herabsetzung des Preises für das Börsenblatt und die Insertionen wird so lange vertagt, bis sich gezeigt hat, welchen Einfluß die zu beschließenden Veränderungen auf den Ertrag haben werden, also zunächst bis zur Generalversammlung des Jahres 1846.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marie.

Pekannimachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[3133.] In den nächsten Tagen versende ich:

Character des Protestantismus.

Zweiter Beitrag
zur Geschichte des
Gustav-Adolph-Vereins
in
Königsberg in Pr.
von

G. W. A. Wechsler, brosch. Preis 5 Mg.
Handlungen, die ihren Bedarf wählen, belieben zu verlangen; bei jenen, die Neuigkeiten wünschen, geschieht die Versendung in gleicher Anzahl, wie bei der ganz kürzlich von demselben Verfasser erschienenen Schrift: „Character und Zukunft des Protestantismus.“

Königsberg in Pr., J.-M. 1844.

G. H. Mangelsdorf.

[3134.] Nach der Ostermesse erscheint in unserm Verlage:

Bildung des Geistlichen durch Geistesübungen.

Von Konrad Tanner,
sel. Abte des Stiftes Maria-Einsiedeln.

Fünfte Auflage.
Neu bearbeitet und herausgegeben

von P. Athanas Tschopp,

Professor der Theologie und Kapitular des nämlichen Stiftes.

Der Geschichtsfreund.

Mittheilungen des historischen Vereins der fünf Orte
Luzern, Schwyz, Uri, Unterwalden und Zug.
Erster Band. Zweite Lieferung.

Diejenigen verehrl. Handlungen, welche sich Absatz versprechen, belieben nach Maßgabe des Bedarfs à Cond. zu bestellen, da wir unverlangt nichts davon versenden.

Einsiedeln, im Mai 1844.

Gebr. Karl und Nikolaus Benziger.

[3135.] In einigen Wochen erscheint bei mir:

Mein

Weg zu Gott!

Ein vollständiges

Gebet- und Erbauungsbuch

für

Römisch-Katholische Christen

mit

umfassenden Andachten für die heiligen Festzeiten

der Römisch-Katholischen Kirche.

von

J. L. Bequeran,

herausgeber von: Mein motivirtes Glaubensbekenntniß als Röm.-Kath. Christ. — Eine Stunde wahrer Andacht.

Preis geh. 20 Mg. (16 gg.) mit $\frac{1}{3}$.

Auf 12 Exemplare fest gewähre ich ein Freiexemplar.

Von obigem, sowohl durch seinen gebiegenen Inhalt, als auch durch elegante Ausstattung sich auszeichnenden Gebetbuche, lasse ich eine Parthe binden, wovon ich Ihnen den Einband in gepreßtem Saffian mit Goldschnitt zu $17\frac{1}{2}$ Mg. (14 gg.) und ganz elegant gebundene in Goldschnitt mit Golddruckplatte zu 25 Mg. (20 gg.) berechne. Dieselben kann ich jedoch nur auf feste Rechnung geben.

Coblenz, den 1. Mai 1844.

W. Blum.

Anzeigen neuer und älterer Bücher,
Musikalien u. s. w.

[3136.] Eine neue Auswahl schöner
Kinderschriften, Gebetbücher und
illustrierter Werke in den elegan-
testen Einbänden empfiehlt

Leopold Michelsen,

Französische Buchhandlung.

Ostermesse 1844.

[3137.]

Preis herabsezung.

Von nachverzeichneten vorzüglichsten Ausgaben philologischer Werke habe ich den Gesammtvorrath übernommen, und um solche schnell abzusehen, gewähre ich außer 25% Rabatt von 6 auf einmal bezogenen Exemplaren einzelner Artikel ein Freiexemplar, ausgenommen hiervon ist Herodoti Musae etc. des geringen Vorraths halber. Ich lieferre franco Leipzig, jedoch nur gegen baar:

M. L. St. Goar in Frankfurt a. M.

Aristotelis opera omnia graece, ad optim. exempl. fidem recens. annot. crit. libr. argum., et nov. vers. latinam adj. J. Th. Buhle. Vol. I—V. Schreibpap. Bip. 1791—1800. 8 maj. Ladenpreis 12 1/2 Pf., herabgesetzter Preis 3 1/2 Pf. Dasselbe feines Papier Ladenpreis 17 1/2 3 1/2 Ngf., herabges. Pr. 4 1/2 Pf.

Athenaei Deipnosophistarum libri quindecim. Ex optimis Cod. nunc primum coll. emend. et nova vers. latina, animadvers. J. Casauboni aliorumq. doct. vir. et suis, comodisq. indic. illustr. J. Schweighaeuser. XIV vol. Schreibpap. Argentorati 1801—7. 8 maj. Ladenpr. 56 1/2 Pf., herabges. Pr. 18 1/2 Pf.

Diodori Siculi bibliothecae histor. libri qui supersunt, e recens. P. Wesselingii, c. interpr. latina L. Rhodomanni atque annot. var. integris indicibusq. locupl. Nova edit. c. comment. III C. G. Heynii et c. argum. disput. J. N. Eyringii. XI vol. Schreibpap. Bip. 1791—1806. 8 maj. Ladenpr. 27 1/2 15 Ngf., herabges. Pr. 12 1/2 Pf.

Luciani opera quae extant, omnia, gr. et lat. ad edit. T. Hemsterhusii et J. F. Reitzii accur. expressi, c. var. lect. et annot. X vol. Schreibpap. Bip. 1788—93. 8 maj. Ladenpr. 24 1/2 Pf., herabges. Pr. 10 1/2 Pf. Dasselbe fein Papier Ladenpr. 28 1/2 10 Ngf., herabges. Pr. 11 1/2 15 Ngf.

Quinti Smyrnaei Posthomericorum libri XIV. Nunc prim. ad libr. mss. fidem recens. restit. et suppl. T. C. Tychsen. Access. observ. C. G. Heynii. Schreibpap. Bip. 1807. 8 maj. Ladenpr. 3 1/2 10 Ngf., herabges. Pr. 1 1/2 Pf. Dasselbe Velinp. Ladenpr. 5 1/2 15 Ngf., herabges. Pr. 1 1/2 15 Ngf.

Scriptores erotici graeci. Textum recogn. select. lect. var. adj. C. G. Mitscherlich III vol. in 4 part. Schreibpap. Bip. 1792. 8 maj. Ladenpr. 7 1/2 Pf., herabges. Pr. 2 1/2 15 Ngf.

Hier von werden auch einzeln abgelassen:

Heliodorus II vol. Ladenpr. 4 1/2 Pf., herabges. Pr. 1 1/2 10 Ngf.

Longus et Xenophon Ephesius. Ladenpr. 2 1/2 Pf., herabges. Pr. 20 Ngf.

Herodoti musae, sive histor. libri IX, ad veterum cod. fidem denuo recens., lect. var., continua interpr. latina, adnot. Wesselingii et Valkenarii aliorumq. et suis illustr. J. Schweighaeuser. VI vol. in 12 part. Velinp. Argent. 1816. 8 maj. Ladenpr. 50 1/2 Pf., herabges. Pr. 18 1/2 Pf.

Lexicon Herodoteum, quo et stili Herodotei universa ratio enucleata explicatur, et quam plurimi musarum loci ex professo illustr.; passim etiam partim graeca lectio, partim versio latina quas offert Argentor. editio vel vindicatur vel emend.; instruxit J. Schweighaeuser. II vol. Schreibpap. Argent. Ladenpr. 8 1/2 Pf., herabges. Pr. 2 1/2 15 Ngf. Dasselbe Velinpap. Ladenpr. 10 1/2 Pf., herabges. Pr. 3 1/2 15 Ngf.

Livii Patavini historiarum ab urbe condita libri, qui supers., omnes, c. not. integr. L. Vallae, Sabbelici, Beati Rhenani, S. Gelenii, H. Glorieani, C. Sigonii, F. Ursinii, F. Santi, J. Fr. et J. Gronovii, T. Fabri, H. Valesii, J. Perizonii, excerptis P. Nanni, J. Lipsii, F. Modii, J. Gruteri; nec non ineditis J. Gebhardi, C. Dukeri et alior. cur. A. Drackenborch. XV vol. 8 maj. Stuttg. 1820—28. Druckpap. Ladenpr. 44 1/2 Pf., herabg. Pr. 8 1/2 10 Ngf. Dasselbe Schreibpap. Ladenpr. 68 1/2 15 Ngf., herabges. Pr. 11 1/2 4 Ngf.

Julii Caesaris de bellis Gallico et Civili Pompejano, nec non a Hirtii aliorumq. de bellis Alexandrino africano et hispaniens. comment. ad mss. fidem expressi, c. integr. not. D. Vossii, J. Davisii et S. Clarkii, cura et studio Fr. Oudendorph. Ed. nov. II vol. Stuttg. 1822. 8maj. Druckpap. Ladenpr. 6 1/2 20 Ngf., herabges. Pr. 1 1/2 15 Ngf. Dasselbe Schreibpap. Ladenpr. 9 1/2 5 Ngf., herabges. Pr. 2 1/2 Pf.

Cornelii Nepotis quae extant, c. select. super. interpr. suisq. animadvers. edidit A. van Staveren. Ed. nov. auct. cur. G. H. Bardili. II vol. Stuttg. 1826. 8 maj. Druckpap. 4 1/2 20 Ngf., herabg. Pr. 1 1/2 4 Ngf. Dasselbe Schreibpap. Ladenpr. 6 1/2 25 Ngf., herabges. Pr. 1 1/2 20 Ngf.

[3138.] Bei Georg Wigand in Leipzig ist erschienen:

Novitäten-Versendungs-Liste für 1844.

Preis 1/2 Thlr. baar.

[3139.]  Eichés der Holzstöcke aus Dettinger's Charivari verkaufe ich billigt.

Philipp Neclam jun.

[3140.] **Neuer Verlag von G. P. Aderholz in Breslau im Jahre 1844.**

Annalen, schlesische, der Landwirtschaft. Im Vereine mit mehreren praktischen Landwirthen herausgegeben von Th. G. Gumprecht. 1. Jahrg. in 4 Heften. gr. 8. geh. 2 $\text{fl}.$

Das erste Heft ist als Neuigkeit verhandt, ich bitte die Fortsetzung zu verlangen. Inserate über landwirtschaftliche Werke werden im Intelligenzblatte gegen $1\frac{1}{4}$ M R (1 g P) pro Zeile aufgenommen. Literar. Beilagen werden angeheftet, es sind dazu 1000 Exempl. nöthig, wofür die Kosten mit 2 fl berechnet werden.

Archiv, schlesisches, für praktische Rechtswissenschaft. Herausgegeben von C. F. Koch. 5. Bd. 1. Heft. gr. 8. geh. 22 $\frac{1}{2}$ M R (18 g P).

Das 2. Heft erscheint im Mai d. J. Der Preis der ersten 4 Bde., 12 Hefte, ist 10 fl 2 $\frac{1}{2}$ M R (10 fl 2 g P). Demme, Dr. Joh. Ign. (Prof. d. kathol. Theologie), Erklärung des Briefes an Philemon. gr. 8. geh. 7 $\frac{1}{2}$ M R (6 g P).

Ergänzungen und Erläuterungen der Preuß. Rechtsbücher durch Gesetzgebung und Wissenschaft. Herausgegeben von H. Gräff, C. F. Koch, L. v. Rönne, H. Simon und A. Wenzel. 2. umgearbeitete u. vermehrte Auflage. 10 Bde., mit Registern, gr. Lexicon-Format. 500 Bogen. 38 fl .

Der Subscriptionspreis von 30 fl ist erloschen. Das Werk, welches jetzt wieder vollständig erschienen, wird unter nachstehenden Titeln einzeln gegeben:

- 1. bis 6. Allgem. Landrecht. Preis 24 fl .
- 7. Criminalrecht u. Criminalordnung. Preis 5 fl 15 M R (5 fl 12 g P).
- 8. u. 9. Allgemeine Gerichtsordnung. Preis 8 fl 10 M R (8 fl 8 g P).
- 10. Hypotheken- u. Depositalordnung. Preis 3 fl 20 M R (3 fl 16 g P).
- — Supplementband zur 1. Auflage. 40 Bogen. gr. 8. 3 fl 10 M R (3 fl 8 g P). (Enthält sämmtliche Ergänzungen vom Jahre 1840 bis 1844 und ist für die Besitzer der ersten Ausgabe unentbehrlich.)

Flöda, Dr. K., Geschichte, Vergleichung und Kritik der beiden Preuß. Städteordnungen. 3 Bogen. gr. 8. geh. Preis 7 $\frac{1}{2}$ M R (6 g P).

Freund, Dr. W., Gesammtwörterbuch der lateinischen Sprache, zum Schul- und Privatgebrauch, enthält sowohl sämmtliche Wörter der altlateinischen Sprache bis zum Untergange des westromischen Reiches, mit Ein- schluss der Eigennamen, als auch der wichtigsten mittel- und neulateinischen Wörter, namentlich die in die neu- ren europäischen Sprachen übergegangenen, sowie die geographischen Eigennamen, und die lateinischen oder latei- nisierten Kunstausdrücke der Medicin, Chemie, Zoologie, Botanik u. s. w., mit durchgängiger Unterscheidung der klassischen von der unklassischen Ausdrucksweise und mit vorzüglicher Berücksichtigung der Ciceronischen Phraseo- logie. Nebst einem sprachvergleichlichen Anhange. 1. Theil. 1. u. 2. Abtheilung. Lateinisch-deutscher Theil. 100 Bogen gr. Lexicon-Format. Preis 3 fl .

Freund, Dr. W., Zur Judenfrage in Deutschland. Monatschrift für Besprechung der politischen, religiösen und socialen Zustände der deutschen Israeliten. Jahrg. 1844. 1. bis 6. Heft. gr. 8. geh. 25 Bogen. 1 fl 15 M R (1 fl 12 g P).

Gräff, H., Justizrath, Archiv für das preußische Handels- und Wechselrecht. 1. Heft. gr. 8. geh. 13 Bogen. 25 M R (20 g P).

Kirchenblatt, schlesisches. Eine Zeitschrift für Katholiken aller Stände, zur Beförderung religiösen Sinnes. Herausgegeben im Verein mit mehreren katholischen Geistlichen von J. Sauer. 10. Jahrg. 1844. 52 Bogen mit literar. Beilagen. gr. 4. Preis 2 fl .

(Inserate im literar. Anzeiger 1 M R pr. Zeile oder deren Raum; Beilagen sind 1100 erforderlich.)

Koch, C. F. (Oberlandesgerichts-Rath und Fürstenthums-Gerichts-Director), Preußens Rechtsverfassung und wie sie zu reformiren sein möchte. Erste Fortsetzung: Die Justiz-Beamten und deren Klagen, dabei von der Institution der Referendarien; die Institution der Justiz-Commissarien und die Untersuchungsmarime; die Winkelchriststellers; das neue Bureau-Reglement; die Posener Kassen-Instruktion; das Insinuations- wesen; das Akten-Aufbewahren und Vernichten; der summarische Prozeß; der Bagatellprozeß; der Strafpro- zeß; das Militair-Justizwesen; die öffentlichen Urkunden. 23 Bogen. gr. 8. geh. 1 fl 20 M R (1 fl 16 g P).

— — Formularbuch für instrumentirende Gerichtspersonen und Notarien mit kurzen Angaben der Erfordernisse der einzelnen Urkunden. 18 Bogen. gr. 8. geh. Preis 1 fl 10 M R (1 fl 8 g P).

Köcher, Fr. A., Grundzüge der ebenen Trigonometrie. Ein Leitfaden für den Unterricht in derselben. gr. 8. 7 $\frac{1}{2}$ M R (6 g P).

Reinhart Fuchs, aus dem Mittelniederländischen zum ersten Mal in das Hochdeutsche übersetzt von Dr. Aug. Fr. Herrm. Geyder. 22 Bogen. gr. 8. geh. 1 fl 15 M R (1 fl 12 g P).

Rönne, L. v., u. H. Simon, das Polizeiwesen des Preuß. Staates. 1. Supplementbd. enthaltend die Jahre 1842 — 1844. 16 Bogen. gr. 8. geh. 1 fl .

— — Die Medicinal-Polizei. 1. Bd. gr. 8. circa 3 Bde. in 100 Bogen.

— — Die Bau-Polizei. 30 Bogen. gr. 8. 2 fl 10 M R (2 fl 8 g P).

— — Verfassung und Verwaltung des Preuß. Staates; eine systematisch geordnete Sammlung aller auf dieselben Bezug habenden gesetzlichen Bestimmungen. 8—12. Lieferung, jede 24 Bogen gr. 8. Preis 1 fl .

11th Jahrgang.

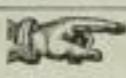
94

Schneider, C. E. C. (Prof. Dr.), Apparatus Pindarici supplementum ex Codicibus Vratislaviensibus. 4 maj. 10 Bogen. 27½ Ngr. (22 ggr.).

Schönborn, C., Rede zum Andenken an das 200jährige Bestehen des Magdalenen-Gymnasiums zu Breslau, am 6. Novbr. 1843. gr. 8. geh. 5 Ngr. (4 ggr.).

Schullehrer-Zeitung, schlesische. Ein Conferenz- und Correspondenzblatt der Volksschullehrer Schlesiens. Herausgegeben von Chr. G. Scholz. 2. Jahrgang 1844. 26 Nrn. gr. 8. 1 ½ 5 Ngr. (1 ½ 4 ggr.).

Simon, H. (Stadtgerichts-Rath), das Preuß. Staatsrecht. 2 Bde. 90 Bog. Lexicon-Format. 5 ½ 20 Ngr. (5 ½ 16 ggr.).

[3141.]  **Statt Wahlzettel** 
von Creutz in Magdeburg.

Da wir **unverlangt**, selbst an die Handlungen, welche unbedingt Novitäten annehmen, **nichts** versenden, so bitten wir zu verschreiben, was so eben bei uns fertig geworden ist: **Fritze**, Ideen zu einer weitern, dem Geiste des Christenthumes und den Bedürfnissen der Zeit entsprechenden innern und äußern Umgestaltung der evangelischen Kirche. Preis 1½ Thlr.

Die Freimüthigkeit und Neuheit der aufgestellten Ansichten dürfen dies Werk zu einer interessanten Erscheinung machen, und es ist der allgemeinen Verbreitung würdig.

Stock, Grundzüge der Verfassung des Gesellenwesens der deutschen Handwerker in alter und neuer Zeit; ein Beitrag zur Sittengeschichte. Preis ½ Thlr.

Nicht nur in historischer Hinsicht, sondern auch bei den jetzt so oft angeregten Fragen: Kunst? oder Gewerbe-freiheit? ist diese Schrift von grossem Interesse.

Wir bemerken nochmals, daß wir diese Artikel nur an die versenden, welche sich der kleinen Mühe des Verschreibens unterziehen, und wählen das Börsenblatt zur Bekanntmachung, in der Hoffnung, daß alle Buchhändler dasselbe genau lesen und die von uns angekündigten Sachen nicht in dem Strom der vielen groß und breit aufgeföhrten Sachen verschwinden werden.

Magdeburg, im Mai 1844.

Creuz'sche Buchhandlung.

[3142.] **Unverlangt wird nichts versandt.**

Bei Leopold Freund in Breslau ist so eben erschienen:

Sammlung
von
**neuen Gedichten, Anekdoten,
Wizen und Wortspielen,**
welche sich
vorzüglich zum Vortrage in heitern und fröhlichen
Zirkeln eignen.

5. Heft der bekannten, bei mir erschienenen Sammlung.
H. 8. 4 Bogen. Geheftet 2½ Ngr. (2 ggr.).

Ein Königl. Preuß. Ober-Gensur-Gericht hat auf meine Beschwerde gegen den Censor dieses Buches ein höchst interessantes Erkenntniß erlassen und wird jeder Leser dieser neuen Sammlung von Anekdoten, Wizen &c. dieses Buch mit Vergnügen, bei dessen Interesse erregenden Inhalt, anschaffen. Da ich unverlangt nichts davon versende, mache ich die geehrten Sortiments-Händler um so mehr darauf aufmerksam.

Breslau, d. 15. März 1844.

Leopold Freund.

[3143.]  **Statt Wahlzettel.**

In unterzeichnetem Verlage ist erschienen:

Pauli, Dr. F. W., Homburg vor der Höhe und seine Heilquellen. Mit zwei Stahlstichen und einer Karte. gr. 8. brosch. Zweite Auflage. à 26½ Ngr. (21 ggr.).

Wiesbaden, Dr. Ferdinand, Kreuznach et ses sources minérales. gr. 8. brosch. à 25 Ngr. (20 ggr.).

Der Würlte lön von Kuonrät von Wirzeburg.

Herausgegeben von Franz Roth. br. à 10 Ngr. (8 ggr.).

Über die Beschneidung in historischer und dogmatischer Hinsicht. Ein Wort zu seiner Zeit. Den Denkenden in Israel zur Prüfung vorgelegt v. Bar Amithai. à 5 Ngr. (4 ggr.).

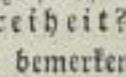
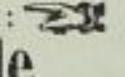
Landwirthschaftliche Literaturzeitung für 1844.

3. Jahrgang. Heft 1. pro 1—12. Preis des Jahrg. 6 ¼.

Diejenigen verehrlichen Handlungen, welche keine Neuigkeiten annehmen, belieben Ihren Bedarf gef. selbst zu wählen.

Frankfurt a/M., 3. Mai 1844.

Joh. Christ. Hermann'sche Buchhdg.

[3144.]  Am 9. Mai ist auf der B. Börse ausgehängt: 

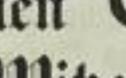
Allgemeine Geschichtstabelle

auf geographischem Grunde.

Vom Director Dr. Carl Vogel.

Ein ganz neues Lehrmittel, welches als die allerste Charte dieser Art in Buntdruck für ein Meisterstück der Typographie gelten kann. 8 Blätter zusammengesetzt bilden eine Wandtafel von 57 Zoll Höhe auf 72 Zoll Breite, rob à 2½ f. ord., auf Cambrik gezogen in Carton à 4½ f. — Des Umfangs wegen kann sie nicht allgemein versandt werden. Ein Prospect ist an alle Buchhandlungen expediert, denen wir dieses ausgezeichnete Werk bestens empfehlen. Jede Schulklasse, jeder Privatlehrer und Geschichtsfreund wird sich dafür interessiren.

J. C. Hinrichs'sche Buchh. in Leipzig.

[3145.]  Zur Nachricht. Durch die eingegangenen Remittenden sind wir nun in den Stand gesetzt worden, die seither zurückgelegten Bestellungen auf

1001 Viertelstunde,

tartar. Originalerzählungen.

Herausgeg. v. Dr. J. H. Dössauer.

1.—6. Lief. oder 1. Band. heute expediren zu können. Wir bitten hiermit um fernere, thäufige Verwendung, sowie um Anschaffung dieses gerne gelesenen Werkes in Ihre Leihbibliothek und geben fortwährend Exemplare auf 10/1, 20/3 u. s. w.

Die 7. u. 8. Lieferung kommt gleich nach der Messe zur Versendung, wird aber nur auf Beclangen und in fester Rechnung expedirt.

Erlangen, 27. April 1844.

Palm's Verlagsbuchhdg.

[3146.] Wir zeigen hiermit an, daß das bisher von der Kesselschen Hofbuchhandlung hier debütierte
Handbuch des Herzogl. Sachsen-Meiningischen Privatrechts von Fr. Chr. Kämpel
von heute an nur durch uns zu beziehen ist, und stehen Exemplare à Cond. zu Befehl. Preis 1,- f 10 M (1,- f 8 g) mit 25%.
Meiningen, den 4. Mai 1844.

Kesselring'sche Hofbuchhandlung.

[3147.] Bei mir ist so eben erschienen:
Dresden, seine Umgebungen und die sächsische Schweiz. Ein Taschenbuch für Reisende von Friedrich Gottschalk. 2. Aufl. 16 M, mit Plan von Dresden 20 M.

H. M. Gottschalk in Dresden.

[3148.] Bitte um Antwort.

Diejenigen Herren Collegen, die uns in Beantwortung unser Circulars vom März d. J. wegen der festen Continuation der Zeitschrift für Geschichtswissenschaft entweder ihren gegenwärtigen Bedarf angezeigt oder die Mittheilung gemacht haben, daß vorläufig noch keine Abnehmer dafür gewonnen seien, sagen wir hiermit unsern besten Dank. Da jedoch von der größern Mehrzahl der Handlungen, an die unsre Frage gerichtet war, noch keine Antwort eingegangen ist, so bitten wir um recht baldige Benachrichtigung, da wir die Zeitschrift, von der das fünfte Heft so eben versendet wurde, vom 4. Hefte an nur auf feste Rechnung geben.

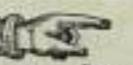
Leipzig, 7. Mai 1844.

Beit & Co.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

- [3149.] Wir suchen und bitten um vorherige Preisangabe:
1 Ueber die Wirkung des groben Geschüzes und der Feldstücke bei gleichen Distanzen. Leipzig 1801.
1 Kurze Beschreibung der Gegenstände, welche auf Fortification u. Artillerielehre Bezug haben. Berlin 1750.

Beck & Frankel.

- [3150.]  **Kaufgesuch.** 
Diejenigen Herren Verleger, welche sich alter oder neuer Verlagsartikel medicin. ökonom. oder technischen Inhalts, sowie Jugendschriften u. andern popul. Verlages entledigen wollen, belieben davon Probeexemplare, unter Angabe der Vorräthe u. des äußersten Preises, auf Buchhändlerwege ges. einzusenden an

F. A. Reichel in Bautzen.

- [3051.] Leopold Voß in Leipzig sucht:
1 Diophantis Quaestiones arithmeticis etc. Tolosae 1670.
1 Fornatii Opera mathematica. Tolosae 1679. Fol.
1 Löhr, über die Taktik und das Kriegswesen der Griechen u. Römer. (Verleger unbekannt.)
1 Fouqué, der Held des Nordens. (Fehlt bei Dümmler.)

[3152.] **G e f u ß .**

- Ich suche und bitte um Preisangabe:
6 Förster, Lehrbuch d. christl. Religion. 10. Aufl. 1817
à 10 M (8 g). Fehlt bei Baumgärtner.
Löbau, d. 6. Mai 1844.

Carl Dümmler.

[3153.] **Fr. Schultess in Zürich sucht:**

1 Herrmann, de crimine per jurii. Lipsiae 1843. Angebunden: Marezoll, observationes ad legem Julianam de residuis.

1 Rhenanus, badisches Strafedict. Mannheim 1803.

Übersetzungs-Anzeigen.

[3154.] Uebersetzungs-Anzeige zur Verhütung von Collisionen.

Von dem vor Kurzem in Paris erschienenen Werke:
Tourneux, Fé.

Encyclopédie des chemins de fer et des machines à vapeur, à l'usage des praticiens et des gens du monde.

(Mit Holzschnitten und Kupfern.)

wird in einigen Monaten eine, von einem namhaften Techniker für Deutschland bearbeitete und mit Zusätzen vermehrte Ausgabe erscheinen, was hierdurch vorläufig angezeigt wird.

[3155.] **Uebersetzungs-Anzeige.**

Für unsern Verlag befindet sich eine deutsche Bearbeitung von Boussingault's Économie Rurale unter der Presse.

Braunschweig, 16. Mai 1844.

Friedr. Vieweg & Sohn.

Auctions-Anzeigen.

[3156.] Bücher-Auction in Berlin.

Ende Mai d. J. beginnt die Auction der v. d. Dekonomin Rath Dr. Smitt in Neuhaus hinterlassenen reichhalt. Büchersammlungen, enthalt. Werke a. d. Naturhistorie, Länder- u. Völkerkunde, Geschichte, Technologie, schöne Wissenschaften, Theologie, Philosophie ic. nebst einem Anhang von Pracht- u. Kupferwerken u. and. Büchern, sowie einer Sammlung v. Autographen.

Exemplare des reichhaltigen u. übersichtlich geordneten Catalogs dieser Auction sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Leipzig durch die Reinische Buchhandlung.

In Berlin Cataloge und Aufträge bei

F. A. Nöse, vormals G. Finde.

[3157.] Höfliche Einladung.

Die von Herrn F. W. Otto in Erfurt in diesem Blatte bereits zur Anzeige gebrachte Versteigerung der Vorräthe und Verlagsrechte mehrerer seiner Verlagsartikel, gegen baare Zahlung im 14.-f Fuß, wird Donnerstag d. 9. Mai a. c., und nach Besinden an den folgenden Tagen, Vormittags von 9—12, Nachmittags von 2—5 Uhr, in Auerbachs Hof, vom Markte aus im Hofe links neben Herrn Coiffeur Neumann eine Treppe hoch, rechter Hand, durch den hiesigen Advocaten und Notar, Herrn Edmund Schmidt, abgehalten werden und erlaube ich mir, die hiesigen und fremden gegenwärtig zur Messe anwesenden Herren Buchhändler höflichst dazu einzuladen. Der Catalog der zu versteigerten Artikel steht auf Verlangen zur Durchsicht zu Dienst und sind Legtore selbst vor der Auction in dem oben bezeichneten Lokale einzusehen.

Leipzig, den 5. Mai 1844.

E. Wagner.

Barückverlangte Bücher u. s. w.

- [3158.] Bitte um gef. Rücksendung von:
Dr. Jacobi, das Recht des Freigesprochenen ic.
wo solche ohne Aussicht auf Absatz lagern, da es mir an Gr. fehlt.
Königsberg, 1. Mai.

H. L. Voigt.

Vermischte Anzeigen.

[3159.] Anzeige.

Unterzeichnete beehrt sich hiermit die Anzeige zu machen, daß er die biesigen Musikalien-handlungen von J. A. H. Schröter Vve. und C. F. Schröter ohne Activa u. Passiva läuflich übernommen, und dieselben vereinigt für seine alleinige Rechnung unter der Firma

Schröter - Cranz

fortsetzen wird.

Die alten Firmen sind seit heute erloschen.

Bremen, den 23. April 1844.

Aug. Friedr. Cranz.

[3160.] An die Herren Buchdruckerei-Besitzer.

Von mehreren Seiten aufgedodert, haben wir uns auch wieder auf den Bau von Ziegel-Druckmaschinen (Scandinavian-Presse) verlegt. Bekanntlich wurde die erste aller Druck-Maschinen oder Schnellpressen durch uns schon im Jahre 1810 in London in Gang gebracht, und war eine durch Dampf getriebene selbstthätige Ziegel-Presse mit cylindrischer Färbung.

Zur leichteren Verständigung über die Leistung der Ziegel-Druckmaschine haben wir, mit freundlicher Erlaubniß des Herrn **F. A. Brockhaus**, eine solche in seiner Offizin aufgestellt. Da wir fortfahren, Cylinder-Schnellpressen aller Arten und Größen zu liefern, haben wir auch eine einfache Maschine unserer neuesten Art dasebst aufgestellt, und beeilen uns, die Herren Buchdruckerei-Besitzer ergebenst einzuladen, beide Maschinen im Gange zu sehen.

Leipzig, im Mai 1844. Für König & Bauer.

Hôtel de Russie.

A. F. Bauer.

[3161.] An unsere Geschäftsfreunde.

Unsere Östermef-Saldi, Rechnung 1843 betreffend, wurden am 6. Mai in Leipzig zur Zahlung angewiesen — ebenso in Wien. Die Inländer Rechnungen sind bereits geordnet u. in Pesth am 30. März saldiert worden.

Mr. v. Hochmeister'sche Buchhdg.

[3162.] Unverlangt Nova (wähle selbst), freundlichst, dringend und aufs Bestimmteste verbeten, gehen von jetzt ab mit Portonachnahme retour; habe wieder über 150.- f Untosten gehabt, und trotz Anstrengung und Schweiß kein Avance dabei.

Kiel, 1. Mai 1844.

W. Diege.

[3163.] Von heute ab hat Herr Springer die Güte unsre Commissionen für Berlin zu übernehmen. Wir ersuchen daher die dortigen Handlungen um gesäßlichen Vermerk hievon und um Abgabe aller Sendungen und Briefschaften für uns an Herrn Springer.

Posen, 1. Mai 1844.

Gebrüder Scherk.

[3164.] Für eine Filialhandlung wird ein mit dem Sortiments-Buchhandel vertrauter Gehülfen gesucht. Offerten werden unter der Chiffre E. S. durch die Expedition des Borsenbl. erbeten.

[3165.] Für einen jungen Mann, welcher vier Jahre in unserer Buchhandlung gelernt und drei Jahre als Gehülfen gearbeitet, suchen wir eine, seinen Kenntnissen angemessene Stelle. In allen Zweigen des Geschäfts gewiegt, können wir ihn mit Überzeugung unsren Collegen empfehlen, und sind wir zur Ertheilung näherer Auskunft stets und mit Vergnügen bereit. Während

Verzeichniß der angekommenen fremden Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.

5. Mai: V. G. Geißler aus Nürnberg, Stadt Malmédy.

Carl Mayer aus Nürnberg, Stadt Malmédy.

der Messe kann Herr Burchardt aus Berlin nähere Auskunft ertheilen. Königsberg.

Gräfe & Unzer.

[3166.] Auf dem Neumarkt No. 27 ist eine erste Etage so gleich zu vermieten, welche sich für einen Buchhändler oder sonst für ein trocknes Geschäft eignet, zu erfragen in der 2. Etage dasebst.

Im Auslande erschienene Werke.

(Mitgetheilt von J. de Marle.)

In französischer Sprache.
Anna, la marchande de sangsues. In-12. Strasbourg, Vve. Levrault. Cart. Fig. noires $\frac{1}{6}$ f , color. $\frac{5}{24}$ f .

Annales des travaux publics de Belgique. Tome II. Gr. in-8. Bruxelles (Muquardt.) Br. * $3\frac{1}{3}$ f .

Annuaire de l'état militaire de France pour l'année 1844. Gr. in-12. Strasbourg, Vve. Levrault. Br. $2\frac{1}{6}$ f .

Aperçu historique sur Pythagore et les pythagoriciens. Par F. C. Busset. In-8. Paris, Carilian-Goeury et Dalmont. 1 fr.

Les contes de Fées de Ch. Perrault, illustrés par un grand nombre de gravures sur bois et 10 vign. sur acier. 1. livr. In-8. Paris, Bédelet. 75 c.

L'ouvrage sera publié en 10 livr.

De l'emprisonnement individuel, sous le rapport sanitaire et des attaques dirigées contre lui par MM. Charles Lucas et Léon Faucher, à l'occasion du projet de loi sur la réforme des prisons présenté par le gouvernement; par George Varrentrapp. In-8. Paris, Guillaumin. 1 fr. 25 c.

Les Derniers jours d'un peuple, ou Niccolo de Lapi, épisode de l'histoire des républiques italiennes; par Massimo d'Azeffio. Traduit de l'italien par Etienne Croix. 2 vol. in-8. Paris, Lavigne. 15 fr.

Esquisses et portraits; par M. de la Rochefoucauld, duc de Doudeauville. 2 vol. in-8. Paris, Léautey, 15 fr.

La Floride, par M. Mery. pét. in-8. Bruxelles, Muquardt. Br. * $5\frac{1}{12}$ f .

La Havane, par mad. la Comtesse Merlin. 5 vol. pét. in-8. Bruxelles, Muquardt. Br. * $21\frac{1}{12}$ f .

Histoire de Martin Risse, racontée par lui même. 2 vol. In-12. Strasbourg, Vve. Levrault. Cart. Fig. noires $\frac{5}{12}$ f , color. $\frac{1}{2}$ f .

Idiomologie des animaux, ou recherches historiques, anatomiques, physiologiques, philologiques et glossologiques sur le langage des bêtes; par Pierquin de Gembloux. In-8. Paris. 6 fr.

Les mystères de Londres; par Sir Franc. Tropp. Tome IV. In-8. Paris, au Comptoir des imprimeurs-unis. 7 fr. 50 c.

Portraits de femmes; par C. A. Sainte-Beuve. Edit. revue et augmentée. In-12. Paris, Didier. 3 fr. 50 c.

Portraits littéraires; par C. A. Sainte-Beuve. Edit. revue. 2 vol. in-12. Paris, Didier. 7 fr.

Recherches historiques sur le procès et la condamnation du duc d'Enghien; par Aug. Nougarède de Fayet. Tomes I. II. In-8. Paris, au Comptoir des imprimeurs-unis. 15 fr.

Russie, Allemagne et France. Révélations sur la politique russe; par M. Fournier. pét. in-8. Bruxelles, Muquardt. Br. * $5\frac{1}{12}$ f .

La Vérité entière sur le différend entre M. M. Mce. de Haber et J. de Göler. Complément relatif au duel entre M. M. de Haber et de Sarachaga. Gr. in-8. Paris. (Frankfurt a/M., Jügel.) Geh. * $\frac{2}{3}$ f .